

gehörten den Herren v. Schönburg allein die Dörfer *Solschwitz* und *Saala* (S. von Hoyerswerde), welche sie vor 1290 an die v. *Ziegelheim* (S. 542) verlehnt hatten, in letztem Jahre aber ebenfalls an *Marienstern* veräusserten. 1308 erwarb diese beiden Dörfer zugleich mit *Dubring* (*Dubrink*), das dem Kloster gewiss auch geschenkt worden, *Reinhard v. Redern* (S. 447), aber nur auf seine und seiner Frauen Lebenszeit.

Nausslitz (S. von *Ralbitz*, 1264 *Novosedlitz*) war mit seinen Einkünften schon vor 1225 von den Herren v. *Kamenz* der Kirche zu *Crostwitz* überwiesen worden. Auch *Keule* (1286 *Chula*), dicht bei *Wittichenau*, gehörte einst wohl zu diesen Erbgütern; 1286 aber hatte es ein *Günther v. Nigradow* als landesherrliches Lehn und verkaufte es um 70 Mark an *Marienstern*³⁾.

Von diesen Erbgütern wenden wir uns zu den die eigentliche Herrschaft *Kamenz* bildenden Lehngütern und zwar zunächst zu denen zwischen dem Klosterwasser und der schwarzen Elster.

Miltitz. Dasselbst erwarb 1348 das *Domkapitel* zu *Budissin* durch Kauf von *Joh. v. Rackel* (S. 433) und 1360 durch Schenkung des Dompropst *Albert Zinsleute*, über welche die v. *Haugwitz* auf *Putzkau* (S. 258) die Schirmvoigtei zu üben hatten. 1606 ward das Dorf an *Marienstern* verpfändet⁴⁾.

Nebelschitz (1304 *Nebilschicz*) gehörte wohl ursprünglich einem danach benannten v. *Kamenzschen* Vasallengeschlecht v. *Nebelschitz* (S. 377). Später muss es an die Lehnsherren zurückgekommen sein; denn 1426 verkaufte es *Heinrich v. Kamenz* an *Marienstern*, das 1444 auch noch „4 freie Lehngüter“ daselbst von einem *Kamener* Bürger *Peter Hensel* hinzuerwarb.

Deutschbaselitz (1225 *Pazeliz*) gehörte seinem Haupttheil nach, anfangs als Lehn der Herren v. *Kamenz*, denen v. *Bloschdorf* (S. 132) und ward nach dem kinderlosen Tode *Heinzes v. Bl.* 1486 vom Fiskus an den Rath zu *Kamenz* verkauft. Nach dem Pönfall 1547 überliess es der König an *Christoph v. Carlowitz* (S. 144), der es aber 1554 an die Stadt zurückgeben musste. — Einen andern Antheil, bestehend in 8 Bauern, besass zuerst ein *Kamener* Bürger *Stolle*, von dessen Erben ihn 1468 der Bürgermeister *Hans Steffen* erwarb, dessen Sohn *Jakob* denselben 1504 an den Rath für das *Hospital* bei *Kamenz* verkaufte⁵⁾.

³⁾ Cod. Lus. II. 17. ⁴⁾ Laus. Mag. 1860. 99. A. Bud. lib. fundat. CCXXXV.

⁵⁾ Stadtbuch zu *Kamenz* II. fol. 53. Urk.-Verz. II. 137. III. 66.